

# Der Griff nach den Sternen

Sterne-Klassifizierung von Hotels, Gasthöfen und Pensionen basiert auf einer Systemlösung von Freiburger Software-Experten

■ AHGZ, 5.11.05 / red

FREIBURG/BERLIN Das Sterne-System der Deutschen Hotelklassifizierung ist jedem Reisenden zum Begriff geworden. Seine bundesweit einheitlichen Kriterien stellen eine verlässliche Richtschnur für Qualität dar.

Vom feuerfesten Papierkorb über die Qualität der sanitären Einrichtungen bis zum Speiseangebot, von der Schallsollierung über den beleuchteten Kosmetikspiegel bis zum Parkservice – über 250 Kriterien werden geprüft, aus denen sich schließlich die „Klasse“ eines Hotelbetriebs ergibt. Hinter dem großen Projekt – bundesweite Erfassung, Auswertung und Dokumentation der Merkmale – steckt eine intelligente Datenbank-Software. Sie stammt von einem innovativen mittelständischen Softwareunternehmen, der highQ Computerlösungen GmbH aus Freiburg. Auch für die Klassifizierung von Gasthöfen und Pensionen kommt die patente Software jetzt zum Einsatz.

Mit der Einführung der „Deutschen Hotelklassifizierung“ auf Bundesebene im Jahre 1996 wurde ein System geschaffen, das allen Hotelsuchenden die Möglichkeit gibt, Unterkünfte nach einheitlichen Qualitätsstandards auszuwählen ([www.hotelsterne.de](http://www.hotelsterne.de)). In die Entwicklung und Realisierung eines Programms zur Sterne-Ermittlung war highQ von Anfang an eingebunden, wie Claudia Weiss vom DEHOGA-Landesverband Niedersachsen be-



Das Interface der Klassifizierungssoftware

Fotos: highQ

richtet: „Mit highQ haben wir einen zuverlässigen Partner gefunden, der uns bei der Umsetzung der Deutschen Hotelklassifizierung unterstützt. Wir arbeiten gerne mit highQ zusammen. Die kompetente und schnelle Umsetzung unserer Anforderungen hat uns von Anfang an überzeugt.“

## Mehr als 250 Kriterien entscheiden über die Anzahl der Sterne

Die deutsche Hotelklassifizierung ist den meisten durch die bronzefarbenen Schilder neben den Eingangstüren deutscher Hotels bekannt. Hier wird in Kurzform das Ergebnis der Abfrage eines umfangreichen Merkmalkatalogs in Form von Sternen und Zusätzen wie „Superior“ oder „Garni“ wiedergegeben. Diesem Sterne-System liegen über 250 Muss- und Kann-Kriterien zugrunde, die zusammen die Einordnung eines Hotelbetriebs bestimmen. Detaillierte Auswertungen weisen in jedem konkreten Klassifizierungsfall die spezifischen, für eine Sternekategorie relevanten Merkmale aus. Diese stellen nicht nur für

den Gast, sondern auch für Hoteliers, die gern „aufsteigen“ möchten, eine wichtige Informationsquelle dar.

Um allen Kriterien und Überschneidungen gerecht zu werden, wird eine ausgeklügelte, über die Jahre stetig weiter entwickelte Datenbanksoftware eingesetzt, in der alle Merkmale erfasst, ausgewertet und schließlich in einem gedruckten Hotelführer zusammengefasst werden. Da die Datenerfassung, beispielsweise die statistische Auswertung und die Weitergabe der Daten für gedruckte Verzeichnisse, dezentral in den einzelnen Landesverbänden erfolgt, ist das System mit

mehreren Import- und Exportschnittstellen ausgestattet. Sie ermöglichen den einfachen Datenaustausch mit anderen Landesverbänden oder der Geschäftsleitung des Hotelverbands in Berlin. Eine Online-Dateneingabe, welche die bundesweite Datenerfassung weiter vereinfachen und beschleunigen wird, ist gegenwärtig in Vorbereitung. „In Sachsen wird unsere Software sogar zur Veranschaulichung der Bewertungspraxis im Berufsschulunterricht für Touristikberufe eingesetzt“, so Josue Schade, Entwicklungsleiter bei highQ, nicht ohne Stolz.

Zum 1. Juli 2005 führte der in Berlin ansässige DEHOGA-Bundesverband die bundesweite Hotelklassifizierung auch für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen ein. Diese so genannte G-Klassifizierung ermöglicht es auch kleineren Häusern, eine 1- bis 4-Sterne-Klassifizierung gemäß ihrer Leistungsangebote zu erhalten – ohne sich

...Sparpotential  
Lohnbuchhaltung  
www. lo

## highQ in Kürze

Die highQ Computerlösungen GmbH wurde 1996 von den Diplom-Physikern Thomas Hornig und Christian Disch gegründet und beschäftigt derzeit 14 Mitarbeiter. Seit März 2004 ergänzt Diplom-Ingenieur Josue Schade das highQ-Führungsteam. Schwerpunkt von highQ ist die Entwicklung von Spezialsoftware und Systemlösungen für Verkehrswesen, Industrie und Finanzwirtschaft.

► [www.highQ.de](http://www.highQ.de)

an den Standards großer Hotels messen lassen zu müssen. Zu diesem Zweck passte highQ das bestehende Regelwerk der Hotelklassifizierung an die Bedürfnisse dieser Beherbergungsbetriebe an. Hierbei machte sich das flexible Design der Software bezahlt, das eine sehr freie Konfiguration der verwendeten Regeln zulässt, sodass logische Änderungen in den Berechnungsgrundlagen schnell und unkompliziert realisierbar sind. Dank dieser Flexibilität kann die highQ-Lösung übrigens auch an „hotelfremde“ Anwendungen mit beliebigen anderen Bewertungszielen angepasst werden. Interessant beispielsweise für die interne oder externe Bewertung von Unternehmen mit Filialbetrieben.



Sie stehen für Entwicklung und Realisierung der Software für die Deutsche Hotelklassifizierung (v.l.): Thomas Hornig, Josue Schade und Christian Disch